

Spartakusleute als Schreckmittel

Deutsche wollen einen allzu schweren Friedensvertrag nicht unterschreiben.

Weimar, 9. Febr. (Verzögert; von Frank N. Taylor.) — Hier zirkulieren Gerüchte, daß die deutsche Regierung den Versuch machen dürfte, sich der Spartakusleute als Mittel zu bedienen, die Alliierten zu zwingen, wozu stellen, Regierungsbeamte erklären offen, daß sie sich weigern werden, den Friedensvertrag zu unterschreiben, falls dessen Bedingungen unannehmlich sind.

Tatsächlich aber würde Deutschland nicht in der Lage sein, irgend welche Entschädigung zu zahlen und nach Ansicht der Regierungsbeamten mit der sich immer mehr ausbreitenden Spartakusbewegung eine Drohung für das übrige Europa bilden.

Die Denksart der Militärführer in Deutschland hat sich während der letzten zwei Monate von absoluter Niedrigkeit zur Herausforderung und allgemeiner Verbarmung der Entente entwickelt.

Die Denksart der Militärführer in Deutschland hat sich während der letzten zwei Monate von absoluter Niedrigkeit zur Herausforderung und allgemeiner Verbarmung der Entente entwickelt.

Das deutsche Ministerium des Auswärtigen nimmt jede Gelegenheit wahr, bei den Alliierten vorstellig zu werden. Graf Bernstorff hat sich den Demokraten angeschlossen und ist gegenwärtig einer der Hauptredner der Regierung in auswärtigen Angelegenheiten.

Auf ähnliche Weise drückte sich der Kanzler Ebert in seiner Rede bei Eröffnung der Nationalversammlung aus. Er berurteilte die „Begnähme“ des Lothringens und die verögerte Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen.

Die Nationalversammlung zeigt dieselbe offene Herausforderung in seinem Gruß an „unsere gefangenen elendlichen und Lothringens Brüder.“ Es ist eine starke Bewegung im Gange, das Ministerium des Auswärtigen zu neutralisieren, um alte, erfahrene Beamte unter dem Minister des Auswärtigen Brodbeck-Rankin zu haben, die eine starke, geeinte Front auf der Friedenskonferenz bieten.

Alle Parteien haben sich darin geeinigt, den Sitz der Verhandlungen nach Osnabrück nach Berlin zu verlegen, um dort die Kommissare entgegen zu nehmen und gut zu heißen.

Die Sitzungen der Verhandlung nehmen einen glatten Verlauf, die nur hier und da von den Radikalen unter Führung Hugo Haase unterbrochen werden.

Kein Geld, die Polizei und Feuerleute zu bezahlen.

Witten, Mont., 10. Febr. — Mayor Maloney kündigt heute morgen an, daß er aus Mangel an Geld für die Gehälter, die Polizei und Feuerwehrlente abgeben müsse.

Das würde die Stadt ohne allen eigenen Lohn und sie ganz den Händen der Wundestruppen überlassen. Und dabei droht ein Streit ähnlich dem in Seattle.

Knaben spielen Straßenspieler.

Zwei Knaben im Alter von 16 Jahren stehlen am Sonntagabend um 8 Uhr S. Rogmann, 2606 Cash Street, an, und betrauben ihn um \$1.50 in Bargeld und zwei Einheitskarten für das Orpheum Theater.

Frauenstimmrecht im Senat abgelehnt

Washington, 10. Febr. — Heute hat der Bundes Senat zum vierten Mal sich gegen das Frauenstimmrecht erklärt. Das Resultat der Abstimmung war für die Suffragetten eine bittere Enttäuschung; diese hatten darauf gerechnet, daß Präsident Wilson und andere demokratische Führer die südlichen Demokraten zu Gunsten des Frauenstimmrechts beeinflussen würden.

Das heutige Votum: Dafür — Ashurst, Calder, Cott, Culbertson, Cummins, Curtis, Ferris, Gore, Harding, Henderson-Johnson, (Cal.), Johnson, (S. D.), Jones, (R. M.), Jones, (Wash.), Kellogg, Kendrick, Keppen, Kibb, La Follette, Penrose, Lewis, McCumber, McKeellar, McMary Myers, Nelson, Pugh, Norris, Nugent, Page, Pittman, Poindexter, Pollock, Ransdell, Robinson, Schafer, Sherman, Eberman, Smith (Viz.), Smith, (Mich.), Smoot, Spencer, Steiwer, Sutherland, Thomas, Thompson, Townsend, Vandaman, Walsh, Warren, Watson. — Zusammen 55.

Die Gegenstimmen: Baird, Brandegee, Borah, Brandegee, Dillingham, Fletcher, Gay, Hale, Harwood, Hitchcock, Lodge, McLean, Martin, (Va.), Moses, Overman, Penrose, Pomeroy, Saulsbury, Simmons, Smith, (Ga.), Smith, (S. C.), Swanson, Trammell, Wadsworth, Weaver, Williams, Wolcott. — Total 29.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 10. Febr. — Nachstehende Verlustliste wurde bekannt gegeben: Sonntag — Einem Aeroplanpiloten erlegten 2; infolge von Unfällen oder aus anderen Ursachen gestorben 8; Krankheiten erlegten 32; schwer verundet 64; vermisst 11; im ganzen 117.

Montagsbericht, Vormittag — Gefallen 31; Wunden erlitten 15; infolge von Unfällen oder aus anderen Ursachen gestorben 5; Krankheiten erlegten 40; schwer verundet 219; zusammen 310. Nachmittagsbericht — Unfällen erlegten oder aus anderen Ursachen gestorben 6; an Krankheiten gestorben 19; schwer verundet 191; vermisst 6; zusammen 222.

Japan ändert seine Ansicht über Verstaatlichung

Washington, 10. Febr. — Nachdem er 3 Jahrzehnte hartnäckig an seiner Ansicht, Eisenbahnen sollten Bundes-eigentum werden, festgehalten hatte, hat er sie jetzt geändert. In seiner Rede vor dem „Hush- und Defensions-greffe“ sagte er seine Zuhörer in höchsten Eritanen, als er ausführte, daß eine Verstaatlichung der Eisenbahnen ungerechtfertigt sei zu einer Zeit, wo die Kriegsergebnisse eine übergroße Last wären und die Steuerzahler des Landes nicht noch weiter belastet werden könnten.

Japan freis bereit, Verträge mit China zu veröffentlichen

Tokio, 10. Febr. — In einem Interview erklärte ein hoher japanischer Beamter, daß Japan niemals sich geneigt habe, geheime Verträge mit China zu veröffentlichen und daß niemals unangehöriger Druck auf das chinesische Auswärtige Amt oder auf die chinesischen Friedensdelegierten ausgeübt worden sei.

Streikführer verhaftet

Lawrence, 10. Febr. — Eine Kapitan, ein Kasse, der die Leitung des Streiks der Textilarbeiter auf sich genommen, wurde heute verhaftet. Er steht unter der Anklage, nicht registriert und dadurch dem „Draft“ Gehilfe sich willkürlich entzogen zu haben.

Kennt Henry einen Räuber

Washington, 10. Febr. — Leo Warner, Rechtsbeistand für Armour and Co., nannte es eine „börsartige, unangenehme und unübersichtliche Unvorsichtigkeit“, wenn J. J. Henry behauptete, daß er, Warner, verhaftet habe, während einer Sitzung des Senats zur Untersuchung der Packer-anfragen, einen zu beschreiben.

Neuer Streik

New York, 10. Febr. — Der Präsident der Union der Tischler über hat ausgerufen, daß 50,000 Arbeiter des Bundes in vielen Städten des Landes morgen früh an den Streik gehen. Es geschieht in Solidarität mit den Garmentern, die gegen keine verlangen.

Ein neuer Roman

In der heutigen Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung des berühmten Romans „Felicitas“, von Felix Dahn. Es ist dies eines der bedeutendsten Werke dieses berühmten Schriftstellers und spielt sich seine Handlung in der Kaiserzeit ab. Dieser Roman ist ein hervorragendes literarisches Werk, das unsern Lesern einen hohen Genuß bereiten sollte.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Kapitel dieses Romans auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert werden. Es ist jetzt also eine besonders günstige Zeit, auf die Tägliche Omaha Tribune zu abonnieren. Der Herausgeber.

Einwanderungsbill nicht einberichtet

Washington, 10. Febr. — Das Hauskomitee für Regeln hat es unterlassen, die Bill, laut welcher die Einwanderung auf die nächsten vier Jahre unterlagert werden soll, einzuberichten. Das bedeutet, daß diese Bill in der gegenwärtigen Kongress-sitzung nicht zur Sprache kommen wird.

Für Verstaatlichung der Eisenbahnen

Washington, 10. Febr. — H. D. Garretson, Beamter der Railroads Brotherhood, erklärte heute vor dem zwischenstaatlichen Handelskomitee des Senats, daß die verschiedenen Eisenbahnarbeiter-Vereine mit einer Mitgliederzahl von 1,900,000 Mann sich für die permanente Verstaatlichung der Bahnen erklärt haben.

Bewilligung für Schiffe verweigert

Washington, 10. Febr. — Das Haus hat heute die Geldforderung der Regierung für den Ausbau der Flotte verweigert.

Sollen deutsche Lieder gesungen haben

Butte, Mont., 10. Febr. — Bundesstruppen trieben zurückgetriebene Soldaten und Streiker mit der Spitze des Bajonnetts von der J. W. W. Halle. Zwei Männer und eine Frau wurden leicht durch Stiche verletzt. Die Streiker und zurückgekehrten Soldaten sollen deutsche Lieder gesungen haben.

Personalien

Die Herren August Hohneke aus Hohneke, Neb., und W. M. Hohneke aus Crescent, Iowa, Brüder, befinden sich zum Besuch in der Stadt. Herr August Hohneke wohnt der Stenbention der Farmers Union von Nebraska bei, die morgen im Auditorium beginnt. Er vertritt den Hoskins Footballverein 1908. Die Herren Hohneke haben auch der Tribune einen angenehmen Besuch abgepflegt.

Danbaum kommt zum Verhör

Die Stadt-Kommissäre werden heute nachmittags dem Danbaum-Fall wegen Anti-Bernadischung verhöört. Geheimpolizist Danbaum soll, mit großer Pflichterfüllung, es verüben haben, die Verhaftung des Bremer Greenberg wegen Auto-Diebstahls vorzunehmen. Die Kommissäre warten auf die Ankunft des Zeugen Braman, der heute von Iowa kommen soll.

Einbrüche gehen lustig fort

Der Polizeibericht, Sonntagmorgen freigegeben, enthält eine erschreckende Reihe von Einbrüchen. Diebstahl u. s. w. Die Grocery, 2404 Fort Str., wurde beklagt, der Geldschrank aufgebrochen und \$250 in Bargeld, \$100 in Liberty Bonds, \$350 in Savings Stamps und \$250 in Werten per Auto entführt. In der Grocery 2114 Nord 24. Straße waren \$105 in Werten, die ebenfalls der Auto-negtransportiert wurden. Dazu kommen Diebstähle in Apartmenthäusern und 4 Autos.

Diebe, obwohl gefesselt, entkommen

Donno Glad und Carl Rose, unter Verhaft, an dem Grobkyischen Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, waren in St. Joseph verhaftet worden. Deputy-Sheriff McDonnell gelang von Omaha und nahm sie mit sich. Zu Tage von St. Joseph nach Omaha gelang es den beiden, obwohl mit Handfesseln gefesselt, zu entkommen.

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit, aber leider ändern die Menschen nicht und die Kartenhäuser ihrer Hoffnungen bauen sie immer wieder auf, einerlei, wie oft sie zusammenstürzen.

Bericht über die Exzer Einkaufen auf die Zeitung

Bericht über die Exzer Einkaufen auf die Zeitung.

Extraktion des Mexiko Kongresses

Washington, 10. Febr. — Präsident Carranza hat den Kongress auf eine Spezial-Sitzung am 1. April einberufen, um die auf Ollanderien Bezug habenden Gesetze zu widerrufen. Personen, die mit den sogenannten revolutionären Elementen Verbindung haben, erklären, daß in Wäldern eine anti-deutsche Strömung in Mexiko einleget wird.

Streiker und Polizei in Konflikt

Lawrence, Mo., 10. Febr. — Zwischen der Polizei und den streikenden Arbeitern der Webereien kam es heute früh zu einem Zusammenstoß. Eine Menge Menschen, zumeist Ausländer, leisteten der Polizei Widerstand, die den Versuch machte, das Volk auseinander zu treiben. Die Polizei behauptet, daß das Volk den Versuch machte, die Arbeiter, die auf dem Weg zu den Fabriken waren, einzuschüchtern.

Streiks zum Teil beigelegt

London, 10. Febr. — Es heißt, daß die Streiker in Glasgow sämtlich wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Der Streik der Arbeiter in den Untergrundbahnen hat einen Verlauf von Millionen von Dollars in Verlust von Löhnen, da die Leute nicht zur Arbeit kommen konnten, verursacht. Jetzt, da der Personenverkehr wieder hergestellt ist, geht der Streik der Untergrund Bahnarbeiter seinen normalen Verlauf.

Die Nationale Vollzugs-Behörde der Elektrizität hat eine Abstimmung in der Frage der vierzigstündigen Arbeitswoche angeordnet. Ungefähr 30,000 Elektrizität werden davon betroffen.

Die Sachlage in Belfast ist unändert. Der irische Arbeiter-Kongress, der in der Stadt Dublin in Spezial-Sitzung ist, verlangt eine vierzigstündige Arbeitswoche, sowie eine Lohnzulage von 50 bis 100 Prozent. Der Mindestlohn für die Woche soll \$13 sein. Die Arbeiter jedoch in der Frage handeln können, müssen sie darüber abstimmen. Dazu wird ihnen eine Frist von drei Wochen gegeben.

Kassiere der Ukrainer

Wafel, 10. Febr. — Die ukrainische Regierung hat die Ententemacht gebeten, die Polen aufzufordern, ihre Angriffe auf die Ukrainer einzustellen, damit die Ukrainer ihre Truppen gegen die Bolschewiki konzentrieren können.

Englands Sold an Araber

London, 10. Febr. — England hat monatlich den Hedjaz Arabien, \$1,100,000 bezahlt, damit diese gegen die Türken kämpfen, davon die Hälfte dem Meerführer Feisal, Sohn des Königs, welcher sich jetzt in Paris aufhält.

Sergeant Schäle ansammelt

Sonntag kam ein schweizer Soldat in die Office der Tribune und stellte die Frage an den Schreiber: „Nun, kennen Sie mich noch?“ Auf die Antwort „Nein!“ erwiderte er: „Ich bin Carl Schäle, der vor einigen Jahren bei Ihnen gearbeitet hat.“ Er war der junge Stuttgart, der kurz vor Ausbruch des Weltkrieges nach Amerika kam, gleich nach seinem Eintreffen in Omaha bei der Tribune Anstellung fand, dann aber nach dem Westen Nebraska ging, um bei Holbregge auf einer Farm zu arbeiten. Bei Ausbruch des Krieges trat er als Freiwilliger in das amerikanische Heer ein, und avancierte bald, trotzdem er logar in keinem Englisch „schwämmelt“, zum Sergeant, wurde zum amerikanischen Bürger gemacht und stand vor seiner Abreise nach drüben, als der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, worauf er letzte Woche seinen ehrenvollen Abschied erhielt. Schäle hat im Camp Euster gedient und wurde nach Camp Dodge verlegt, wo er seine Ausmusterung erhielt. Jetzt ist er wieder nach Holbregge gereist, um seine frühere Stelle anzutreten, die er so lange besessen wird, bis er sich eine Heimstätte ausgelobt hat, mozu er als gebienter Soldat das schöne Vorrecht hat. Der militärische Dienst hat ihm vorzüglich gefallen. Betrübte war er nur durch die Nachricht, daß sein Bruder, der in Deutschland's Heer stand, im Arter, erloschen ist. Dies wurde ihm mitgeteilt, durch eine französisch geschriebene Postkarte, die seine in der Schweiz wohnhafte Schwester ihm zugesandt, und die er kurz vor seiner Ausmusterung erhalten hatte. Mehrere deutsche Familien Omaha's werden sich Schäle's, mit denen er feierlich bekannt wurde, jedenfalls noch erinnern.

Gründen einen Klub

Die „Technical Engineers“ bilden einen Klub, um ihre Interessen zu wahren. Sie werden sich dem amerikanischen Verband der Ingenieure anschließen.

Zu Ehren von Theodore Roosevelt

Der Gedächtnisfeier im Auditorium wohnten mehrere tausend Menschen bei.

Wie in allen Hauptstädten Amerikas, so auch in Omaha, wurde Sonntag nachmittags das Andenken des kürzlich verstorbenen Expräsidenten Theodore Roosevelt in gebührender Weise gefeiert. Ueber 4,000 Menschen hatten sich im Auditorium eingefunden, um den Mann dieses großen Amerikaners zu huldigen. Die Feier war in jeder Hinsicht eindrucksvoll gehalten. Henry Cor Orchester lieferte das dazugehörige Musik und ein Pfandchor, sowie die ganze Versammlung, sangen patriotische Lieder, wie die Schlachtlied der Republik, „Keep the Home Fires Burning“, usw. Die Redatoren Jents und Maday sprachen die Eröffnungs- und Schlußgedächtnisreden, während die Advokaten W. F. Gurley, F. S. Gaines und Ex-Senator Norris Brown Gedächtnisreden auf den großen Toten hielten.

Eine ganz vortreffliche Charakterisierung Roosevelts lieferte Herr W. F. Gurley, dessen kurze Rede auf ein Kabinettstückchen gefaßt wurde. Er nannte Roosevelt den Amerikaner der Tat, dessen Name in der Geschichte unseres Landes einen dauernden ehrenvollen Platz einnehmen werde.

Kartenkränzchen des Damen Musikvereins

Einen recht gemüthlichen Verlauf nahm das gestern Abend vom Damen-Musikverein in der Musikhalle veranstaltete Kartenkränzchen; der Besuch war recht gut, denn es wurde an 14 Tischen gespielt, und jeder Teilnehmer gab sich dem beliebigen „High-Jump“ mit Liebe und Lust hin. Die zur Verteilung gelangten Preise waren praktisch und schön und erfreuten die Herzen der glücklichen Gewinner. Nach der Preisverteilung wurden Kaffee und Kuchen serviert, und den Schluß des heiter verlebten Abends bildete ein Längchen, zu welchem Fr. Maier, Mitglied der Concordia, in liebenswürdiger Weise aufspielte.

Kohlfi-Noos

Frl. Clara Kohlf, die wiesolgerische Tochter von Herrn und Frau Henry Kohlf hat letzte Woche Herrn Victor Noos, einen wohlbekannten jungen Geschäftsmann, die Hand zum Bunde des Lebens gereicht. Herr Noos war als Ingenieur in der Omaha Ballonfabrik tätig und hat vor kurzen seinen ehrenvollen Abschied aus dem Militärdienst erhalten. Das glückliche junge Paar befindet sich gegenwärtig auf der Hochzeitsreise im Osten und wird sich nach seiner Rückkehr hier häuslich niederlassen.

Föhlischer Autounfall

Die Föhlische 4 Jahre alte Franke-Wagen, 2424 Patrick Avenue wohnhaft, ist Samstag an den Folgen von Verletzungen gestorben, die sie erlitten hat, als ein Trud von G. W. Van Sunt, 3915 So. 27. Str., sie anrannte.

Vorteilhafte Vereinigung

County-Clerk Dewey hat, daß die Vereinigung der alten City Tax Office mit der County Comptroller Office vereinigt wurde, und daß dies eine Ersparnis von großer Bedeutung sei, da die Mehrzahl seiner Office nur mit 15 Prozent getilgt, während die Arbeiten der County Office 50 Prozent größer seien.

Vater Harrington's Beerdigung

Die St. Cecilia's Gemeinde widmet dem Leben des Vaters Harrington einen würdigen Tribut. Die sterblichen Überreste sind in der Kirche aufgebahrt und 4 Mann stehen in erstem Schweigen Wache. Das Innere der Kirche ist schwarz behängt und die Mitglieder pfahieren in tiefem Schweigen am Sarg vorüber. Vater Leo, F. Frank empfing die Träger mit der Leiche an der Kirchenpforte und sprach ein Gebet für den Verstorbenen. Die Trauerfeier fand in der Hofbedrale statt, wobei Erzbischof Hartz anhielt.

Delegaten zur irischen Konvention

Der „Irish Self-Determination Club“ hielt am Sonntag nachmittags eine Versammlung ab, wobei folgende Herren zu Delegaten für die irische Konvention in Philadelphia ernannt wurden: Patrick C. Deary, John Ruff, Clinton H. Miller, Michael Hogan und Michael F. Connor. Die Konvention soll am 22. und 23. Februar stattfinden.

Haus nimmt den Konferenzbericht über die neue Steuerbill an

Washington, 10. Febr. — Das Haus nahm am frühen Abend den Konferenzbericht der Kriegssteuer-Bill an. Die Stimmabgabe erfolgte 310 zu 11. Die Abstimmung über die Annahme des Berichtes fand nach dem Antrage des Republikaners Venable aus Arkansas statt, den Bericht der Konferenz wieder ausstellen mit der Instruktion, dem Anhängsel hinsichtlich der Kinderarbeit zu widersprechen, dieses wurde aber mit einer Stimmabgabe von 171 gegen 15 niedergestimmt.

„Es ist das Gespräch der Stadt“ erklärt Frau J. H. Melchi

Ihre Befahrung seit sie Tanlac einnimmt ist das Gespräch von Allen, die sie kennen.

„Alle meine Freunde, und es scheint mir fast die ganze Stadt, sprechen über die Art, wie ich mich gegeben habe, seitdem ich Tanlac eingenommen.“ sagte Frau J. H. Melchi, Gattin des allgemein bekannten und populären Stationsvorstehers der Northwestern Eisenbahn in Sheer, Ill.

„Es war etwa vor zehn Jahren, als meine Nerven so außer Ordnung geraten waren“, fuhr sie fort, „daß ich kaum Schlaf finden konnte, und manche Nacht hatte ich noch im Bett bis Tagesanbruch zugebracht, ohne ein Auge zu schließen. Manche Tage hatte ich blühende Kopfschmerzen in solch heftiger Art, daß ich kaum aus den Augen sehen konnte, um umzugehen zu können und meine Schläfe hämmerten so stark, daß ich manchenmal niederkniete und aufschrie vor Schmerzen und Nervosität. Auch mein Magen war in so schlimmen Zustand geraten, jedoch alles was ich gegessen, mich aufblies und ab und zu von solchen Schwindelanfällen befallen wurde, daß ich mich an irgend einen Gegenstand festhalten mußte, um nicht hinzufallen. Für eine lange Zeit schien es, als ob jeder Tropfen Blut aus meinem Gesicht verschwunden gewesen wäre und ich wurde so blaß und dünn, daß die Kleider, welche ich getragen, mir nicht mehr anwohnten. Mein Gatte schickte seine Ausgaben, um irgend eine Behandlung zu finden, die mir Linderung gewähren würde, und trotzdem ich Spezialisten konsultierte und viele Medicinen verschiedener Arten eingenommen, hat mir nichts geholfen. Ich war so elend, daß ich ganz verzagt wurde und der Gedanke in mir aufkante, daß ich niemals wieder besser werden würde. Eines Nachts kaufte mir mein Gatte Tanlac, und während ich das nicht einnehmen wollte, da ich der Meinung war, daß nichts mir helfen konnte, bestand er darauf und schließlich hatte ich zugegeben.“

„In einem oder zwei Tagen, nachdem ich es eingenommen, begann sich Besserung einzustellen und es war mir möglich, die ganze Nacht hindurch zu schlafen und es hatte nicht lange genommen, da begann auch der Appetit sich wieder einzustellen und es war mir bald möglich, irgend etwas zu essen, dessen ich begierig und die eingenommene Nahrung verdaute ich perfekt. Jetzt kann ich alle Sorten Fleisch essen und Gurten und Kartoffel und viele andere Dinge, welche vorher für mich wie Gift gewesen zu sein schienen, und ich habe nachher an keinen lästlichen Nachschmerzen zu leiden. Ich habe keine Kopfschmerzen mehr oder Schwindelanfälle, und meine Nerven sind so ruhig, wie sie jemals in meinem Leben gewesen. Ich habe stetig an Gewicht zugenommen und an Stärke und meine Freunde sprechen darüber, wie fett ich werde und wie die Farbe in mein Gesicht wiederkehrte. Zum ersten Male in zehn Jahren bin ich wieder in guter Gesundheit und mein Gatte wie ich selbst wünschen, daß Jedermann erfahren, damit Tanlac für Andere vollbringen kann, was es bereits für mich getan hat.“

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Company's Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters, Oberst von der Herrit und Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt und Town in ganzen Staate Nebraska.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Febr., 10. Febr. Gute bis ausgewählte Beves, 17.00—18.00. Gewöhnliche bis gute, 15.00—16.75. Gewöhnliche, 13.75—14.75. Rühre und Seifers, fest; 15—25c niedriger. Gute bis beste Seifers, 12.80—14.00. Ausgewählte bis prima Rühre, 12.00—13.50.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr, 29,900; 25c niedriger; top, 19.75. Schweine—Zufuhr 39,000; meistens 15c höher. Durchschnittspreis 17.70—18.00. Schafherd Preis 18.10. Schafe—Zufuhr 15,000; 10—25c höher. Top Lämmer, 17.60.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr 15,000; top 17.25. Schweine—Zufuhr 16,000; 5—10c höher. Durchschnittspreis 17.00—17.50. Schafherd Preis 17.75. Schafe—Zufuhr 5,000; 10—15c höher.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr 3,500; durchschnittlich fest. Schweine—Zufuhr 12,000; fest; 5c höher. Durchschnittspreis 16.90—17.35. Schafherd Preis 17.00. Schafe—Zufuhr 10,000; 15—25c höher.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Febr., 10. Febr. Harder Weizen—Ar. 3 2.25. Frühjahrs-Weizen—Ar. 2 2.21—2.24. Ar. 5 2.18. Gemittelter Weizen—Ar. 1 2.18—2.25. Ar. 2 2.11—2.25. Weißes Korn—Ar. 3 1.28. Gelbes Korn—Ar. 3 1.26—1.28. Ar. 4 1.20—1.23. Ar. 5 1.15—1.18. Ar. 6 1.10. Gemittelter Korn—Ar. 3 1.23. Ar. 4 1.18—1.21. Ar. 5 1.14—1.17.

Weißer Sofer—Ar. 2 66. Ar. 3 56—56 1/2. Ar. 4 56 1/2—56. Sample 55—55 1/2. Roggen—Ar. 2 1.15. Gerste—Ar. 3 77—80. Ar. 4 76—77.

—Wohnten Sie sich der blühendsten Anzeigen der Tribune? Der Erfolg ist überaus groß—die letzten nur wenig.

Männer, Frauen, Knaben u. Mädchen können \$1.00 bis \$5.00 in ihrer freien Zeit verdienen. Gelegenheit in jeder Stadt. Wegen Näherem schreibe man an B. A. SIMON 1307 Howard Straße Omaha, Neb.

12.00—13.50. Gute bis beste Rühre, 10.00—11.75. Mittelmäßige Rühre 8.25—10.00. Gewöhnliche, 6.00—8.25. Stokers und Seifers, fest; 10—15c niedriger. Prime Seifers, 14.00—15.25. Gute bis beste Seifers, 12.00—13.75. Gewöhnliche bis gute, 10.50—12.00. Gewöhnliche, 7.00—8.00. Gute bis beste Stokers, 10.00—12.50. Mittelmäßige bis gute Stokers, 9.00—10.20. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stokers, 8.00—9.00. Gute bis ausgewählte Lämmer, Gute Seifers, 6.50—8.50. Stod Rühre, 6.25—7.50. Stod Kälber, 8.00—11.75. Best Kälber, 7.00—13.75. Woll und Stags, 9.55—11.00. Schweine—Zufuhr 16,800; fest; 10c höher. Durchschnittspreis 16.00—17.25. Schafe—Zufuhr 9,500; 15—25c höher. Gute bis ausgewählte Lämmer, 16.20—17.00. Mittelmäßige bis gute Lämmer, 16.00—16.50. Feeder Lämmer, 13.00—15.50. Frühlinge, gute bis beste, 13.00—14.00. Mittelmäßige bis gute Mutterlämmer, 8.00—10.00. Feeder Mutterlämmer, 6.00—8.00. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr, 29,900; 25c niedriger; top, 19.75. Schweine—Zufuhr 39,000; meistens 15c höher. Durchschnittspreis 17.70—18.00. Schafherd Preis 18.10. Schafe—Zufuhr 15,000; 10—25c höher. Top Lämmer, 17.60. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr 15,000; top 17.25. Schweine—Zufuhr 16,000; 5—10c höher. Durchschnittspreis 17.00—17.50. Schafherd Preis 17.75. Schafe—Zufuhr 5,000; 10—15c höher. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 10. Febr. Rindvieh—Zufuhr 3,500; durchschnittlich fest. Schweine—Zufuhr 12,000; fest; 5c höher. Durchschnittspreis 16.90—17.35. Schafherd Preis 17.00. Schafe—Zufuhr 10,000; 15—25c höher. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Febr., 10. Febr. Harder Weizen—Ar. 3 2.25. Frühjahrs-Weizen—Ar. 2 2.21—2.24. Ar. 5 2.18. Gemittelter Weizen—Ar. 1 2.18—2.25. Ar. 2 2.11—2.25. Weißes Korn—Ar. 3 1.28. Gelbes Korn—Ar. 3 1.26—1.28. Ar. 4 1.20—1.23. Ar. 5 1.15—1.18. Ar. 6 1.10. Gemittelter Korn—Ar. 3 1.23. Ar. 4 1.18—1.21. Ar. 5 1.14—1.17. Weißer Sofer—Ar. 2 66. Ar. 3 56—56 1/2. Ar. 4 56 1/2—56. Sample 55—55 1/2. Roggen—Ar. 2 1.15. Gerste—Ar. 3 77—80. Ar. 4 76—77. —Wohnten Sie sich der blühendsten Anzeigen der Tribune? Der Erfolg ist überaus groß—die letzten nur wenig.